

Gottesdienste für Familien zur Gestaltung der Karwoche



KARWOCHE

Wie kann man Ostern in der Familie feiern, wenn der Alltag immer noch von der Pandemie bestimmt ist?

Wir feiern zwar in diesem Jahr wieder Gottesdienste in unseren Kirchen, aber die Plätze sind begrenzt.

Die folgende Vorlage ist deshalb eine Möglichkeit, die Heilige Woche in der Familie und vor allem zusammen als „Pause zu Hause“ zu gestalten.

Für die kommenden Gottesdienste in der heiligen Woche können

Erzählsteine bemalt werden.

Bei jedem Gottesdienst kommen neue Steine dazu, die am Ende die gesamte Geschichte von den letzten Tagen Jesu und seiner Auferstehung erzählen.

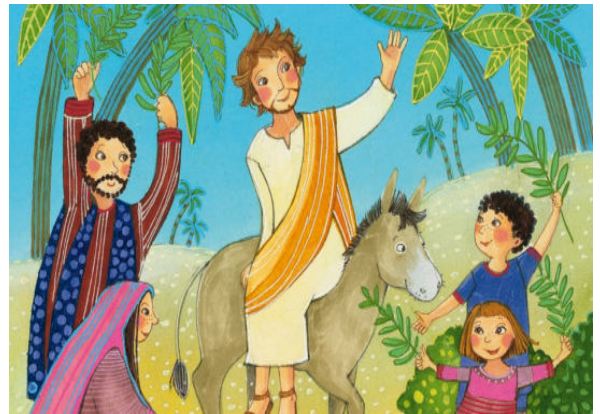


Dafür braucht ihr jeweils flache Steine und Stifte zum Bemalen.

Palmsonntag: Jesus zieht in Jerusalem ein!

Material:

- Lego oder Plymobilfiguren oder?
- einen Esel als Spielfigur
- Stoffreste oder bunte Servietten
- braune Servietten oder Tuch oder zwei Seile für den Weg
- Lego oder Holzbausteine für den Torbogen
- kleine Steine für die Fürbitten
- Gotteslob
- Kerze und Streichhölzer



1. Einführung:

Heute feiern wir Palmsonntag.

Mit diesem Fest beginnt die Karwoche, die Woche vor Ostern. Wir wollen uns Zeit nehmen für Gott und sein Wort.

Wir zünden die Kerze an als Zeichen, dass Gott in unserer Mitte ist.

Er ist wie ein Licht für uns Menschen >> Kerze anzünden

Wir machen zusammen das Kreuzzeichen und sprechen dazu: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Alle: Amen.

2. Lied: Vom Aufgang der Sonne - GL - 415

3. Gebet:

Lieber Gott, du hast uns eingeladen. Wir sind da (>> Namen sagen)

Wie es uns auch geht, ob wir lachen oder weinen, ob wir fröhlich sind oder uns Sorgen machen: Du bist bei uns. Dafür wollen wir dir danken. Heute und alle Tage. Amen.

4. Lied: Gottes Liebe ist so wunderbar - GL. 826

5. Bibelgeschichte:

„Jesus zieht in Jerusalem ein“ (Mk 11,1-10; Mk14,1)

Evtl. die Spielfiguren auch schon vor der Bibelgeschichte aufbauen oder parallel dazu.

Ein paar Tage vor dem Paschafest kam Jesus mit seinen Freunden in die Nähe der Stadt Jerusalem. Er sagte zu zwei von seinen Freunden: „Geht schon mal ins Dorf hinein. Dort findet ihr einen jungen Esel angebunden, auf dem noch niemand geritten ist. Macht ihn los und bringt ihn zu mir. Und wenn jemand fragt, was ihr da vorhabt und warum ihr das macht, dann sagt ihm, dass ich den jungen Esel brauche und dass er später wieder zurückgebracht wird. Dann wird derjenige euch den jungen Esel mitgeben.“ Da gingen die beiden Freunde los und fanden den Esel angebunden und sie machten es genauso, wie Jesus es ihnen gesagt hatte und brachten den Esel zu Jesus. Die Freunde von Jesus legten ihre Kleider auf den Rücken des Esels und Jesus setzte sich darauf. Es war genauso, wie es ein Prophet vor langer Zeit gesagt hatte: „Ein König wird kommen, der von Herzen freundlich ist. Er wird auf einem Esel reiten. Es wird ein König ohne Waffen sein, ein König des Friedens und der Liebe.“ Viele Menschen, die bei Jesus waren, legten ihre Kleider vor Jesus auf den Weg – so wie man einen roten Teppich für einen König ausrollt und sie brachen Zweige ab und legten sie auch auf den Weg vor Jesus. Alle, die vor Jesus hergingen oder ihm nachfolgten, und viele, die am

Wegrand standen, fingen an mit lautem Jubel. Sie riefen: „Hosanna! (Das heißt übersetzt „Hilf doch!“) Hosanna! Jesus ist unser König! Gesegnet sei er. Hosanna in der Höhe!“ Unter diesem Jubel zog Jesus in Jerusalem ein. Es gab aber

auch Menschen, die nicht jubelten und denen das alles nicht gefiel. Darunter waren auch Schriftgelehrte und Hohepriester. Sie überlegten sich, wie sie Jesus gefangen nehmen könnten, um ihn zu töten.



6. Katechese:

Die Geschichte nachspielen mit Playmobil/Lego/anderen Figuren: evtl. mit braunen Tüchern oder Seilen einen Weg legen.

An den Anfang des Weges mit den Bauklötzen ein Tor bauen. Mit allen Figuren, die da sind, wird eine lange Jubelgasse mit Männchen rechts und links eines Weges.

Auf den Weg legen wir kleine Stoff-/Serviettenreste und kleine grüne Zweige. Jesus reitet hindurch.

Alle aus der Familie rufen so laut sie können: Hosanna, hosanna! Hurra für Jesus! Jesus ist unser König! -

Gespräch in der Familie:

Als Jesus in Jerusalem einzog, da waren viele Menschen begeistert und jubelten Jesus zu.

🎬 Wie würde unser Jubel für Jesus lauten/klingen?

🎬 Welche Hoffnung setzen wir auf Jesus?

🎬 Habe ich schon mal erlebt, dass ich beklatscht wurde und dass mir zugejubelt wurde?
Wie war das?

🎬 Was können wir als Familie und in der Familie gut?
Was kann jede/r einzelne von uns gut und wir klatschen dafür?

Jetzt nach mehr als einem Jahr Coronazeit, ist es um so wichtiger, dass wir uns das immer wieder sagen! Loben wir uns dafür!

Jesus ist unser König. Für ihn singen wir jetzt ein Jubellied.

7. Lied:

Macht hoch die Tür - GL. 218, 1 (Das ist zwar ein Adventslied, aber heute passt es richtig gut: Macht hoch die Tür, die Tor macht weit, es kommt der Herr der Herrlichkeit, ein König! Wir singen die 1. Strophe mehrmals.)

8. Fürbitten:

Wir wollen vor Gott unsere Bitten bringen und für jede Bitte legen wir einen Stein (nicht den Erzählstein) an das Ende unseres aufgebauten Palmsonntagweges.

Jesus, du hast gewusst, dass nach dem Jubel des Palmsonntags dein Weg weitergeht und dass Hass und Angst zu deinem Leiden und deinem Tod führen werden. Du kennst beide Seiten des Lebens: Freude und Jubel, aber auch Angst und Sorge. Wir dürfen für uns und für andere beten und zu dir mit allen Sorgen, Wünschen und Bitten kommen.

Jesus, heute denke ich besonders an... >> Jedes Kind und jeder Erwachsene erzählt seine Sorgen, Wünsche und Bitten.

Wir bitten auch für Menschen, die es gerade besonders brauchen, dass Gott bei ihnen sein möge mit seiner Kraft und seiner Liebe. Nach jeder Bitte wird ein Stein abgelegt und alle antworten: Wir bitten dich, erhöre uns.

Guter Gott, du kennst uns und hast unsere Bitten, Sorgen und Wünsche gehört, auch das, was wir nicht laut gesagt haben. Wir brauchen deine Nähe und dein Licht. Du lässt uns nicht allein. Dafür danken wir dir und beten mit den Worten, die Jesus uns gegeben hat.

9. Vaterunser:

Dazu können wir mit unseren Händen eine offene Schale formen.
Alle: Vater unser im Himmel geheiligt werde dein Name ...

10. Segen:

Wir wollen Gott um seinen Segen bitten: Gott, schenke uns deinen Segen und behüte uns und alle, die wir lieben. Gib uns deinen Frieden. Und so segne und behüte uns Gott, der Vater, der Sohn und der Heilige Geist. + Alle: Amen.

11. Lied: „Bewahre uns Gott, behüte uns Gott“ - GL. 453)

12. evtl. Aktion:

Miteinander den Erzählstein gestalten - evtl. einen Esel, Palmzweig und Stoffreste - Jubelruf: Jesus, du bist unser König! darauf schreiben oder malen.

Weitere Anregung:

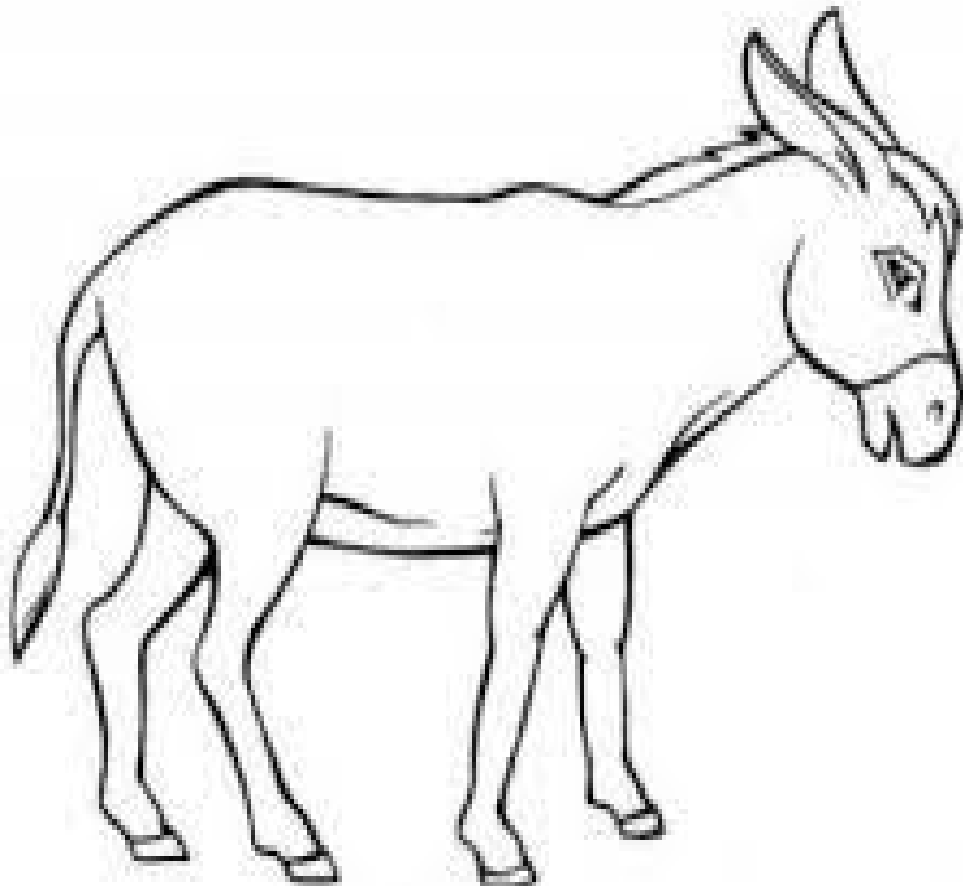
Palmbuschen basteln: - einen dickeren Schaschlikspieß, der an ein Zepter für Jesus, unseren König, erinnern kann oder auch schon an die Lanze, die Jesus nach seinem Tod am Kreuz in die Seite gestoßen wurde. - ein ausgeblasenes, bemaltes Ei oder ein Plastikei, das zu Ostern gehört und ein Symbol des Lebens ist. - grüne Zweige, die an die Palmwedel erinnern, mit denen die Menschen Jesus zugejubelt haben. - Bunte Bänder in verschiedenen Farben, die die Freude und den Jubel ausdrücken. - Draht, Schere, evtl. Heißkleber oder Knete. Das bemalte Ei auf den Holzstab stecken (im Plastikei ist schon auf der Seite, auf der die Aufhängung war, ein Loch. Ein ausgeblasenes Ei oben mit etwas Knete oder Heißkleber festmachen), grüne Zweige mit Draht um den Holzstab wickeln und dann mit Bändern verzieren.



Palmesel basteln:

Einen Esel basteln: Mit Tonpapier oder Pappe gelingt dir das ganz leicht. Schneide dir mit der Vorlage eine Schablone aus. Mach noch eine kleine Halterung darunter, dass er gut stehen kann. Als Decke kannst du ein kleines Stoffstück auflegen. Mit Nadel und Wollfäden kannst du eine Mähne und einen Schwanz annähen. (Vorsichtig stechen!) Stelle den Esel auf ein Stück Stoff oder auf grüne Blätter oder Moos.

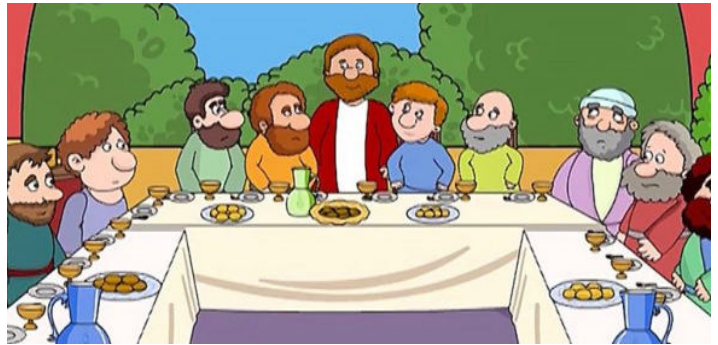
Vorlage:



Gründonnerstag:

Material:

- ein rundes Tuch oder eine Tischdecke
- Brot zum Teilen, eine Serviette zum Zudecken des Brotes
- ein Krug mit Wasser oder Saft,
- 12 Servietten, Teelichter und Streichhölzer
- eine Kerze
- Erzählstein und Stifte - wenn diese Aktion durchgeführt wird



Im Vorfeld kann auch ein Fladenbrot gemeinsam gebacken werden. (Rezept - siehe Anlage)

1. Kreuzzeichen:

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

2. Lied: GL 716 Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind.

Ein rundes Tuch oder eine Tischdecke wird in der Mitte gemeinsam mit den Kindern ausgebreitet. Ein Teller mit einem Brot wird im Kreis herumgegeben. Das Brot ist mit einem Tuch verdeckt. Die Kinder riechen und wissen so, was darunter verborgen ist. Der Teller wird in die Mitte des Tuches gestellt und ein Kind deckt das Brot auf. Das Brot lädt zum gemeinsamen Essen ein.

Wenn wir Brot haben, fehlt aber noch...? Die Kinder überlegen und antworten. Ein Krug mit Saft oder Wasser wird neben das Brot gestellt. So wird es zum einfachen Mahl.

Eine Kerze wird entzündet und in die Mitte dazugestellt.

3. Kyrie:

Herr Jesus Christus, Du schenkst uns Brot und Wasser (Saft), damit wir gemeinsam essen können. Herr erbarme dich.

Mit Brot und Wein feierst Du mit allen, die an dich glauben. Christus erbarme dich.

Du bist unsere Mitte beim Fest und im Leben. Herr erbarme dich.

4. Gebet:

Allmächtiger ewiger Gott, beim letzten Abendmahl hat Jesus seinen Freunden das Gastmahl seiner Liebe geschenkt. Schenke auch uns die Gemeinschaft mit dir, darum bitten wir durch ihn, Jesus Christus. Amen.

5. Hinführung:

Heute erinnern wir uns an die letzten Stunden, die Jesus mit seinen Freunden verbracht hat. Sie haben sich versammelt um einen Tisch.

Zwölf Servietten werden verteilt. Die Servietten werden wie Platzsetz an den Rand des Tuches gelegt.

An diesem Abend feiern sie ein Fest. Sie essen miteinander und feiern.

6. Lied vor dem Evangelium: Lasst uns miteinander

Heute feiern wir miteinander auch ein Fest. Wir feiern, dass wir gemeinsam da sind, dass wir uns gerne haben, dass wir gesund sind, dass wir zusammen halten – gerade jetzt.

Wir spüren das, wenn wir uns die Hände geben. Alle reichen sich die Hände.

Wir erinnern uns, was Gott uns und unseren Familien Gutes tut: Gott du bist gut. Wir loben dich, wir danken dir.

Jesus ist mit uns als Freund und Bruder. Wir loben dich, wir danken dir.

Jesus ist bei uns in der Gemeinschaft. Wir loben dich, wir danken dir.

Jesus ist bei uns, wenn wir uns freuen und wenn wir traurig sind. Wir loben dich, wir danken dir.

Jesus wird am Ende kommen in Herrlichkeit, dann wird es keine Not mehr geben und niemand braucht mehr zu weinen und traurig zu sein. Wir loben dich, wir danken dir. Gott du bist gut.

9. Lied: “Lasst uns miteinander“

10. Deutung:

Wir denken heute an das letzte Abendmahl, das Jesus mit seinen Freunden gefeiert hat. Wir sehen die Einheit dieser Freunde im ganzen Brot. Um davon essen zu können, teilen wir das Brot. So kann es uns alle nähren. So wird es zum Zeichen, das uns alle verbindet.



Brot wird miteinander geteilt und jeder bekommt ein Stück.

11. Fürbitten:

Heute beten wir für die Menschen, die mit uns das Leben teilen und die in Not sind. Hier könnt ihr als Familie Eure eigenen Bitten aussprechen oder denken und dazu ein Teelicht anzünden. Teelichter werden auf die Servietten gestellt.

12. Vater unser: Wir reichen uns die Hand und beten. Vater unser ...

Nach dem Mahl geht Jesus mit seinen Freunden hinaus in den Ölberg, um zu beten und Gott ganz nahe zu sein. So endet dieses Fest sehr nachdenklich und ruhig.



Jeder von Euch ist eingeladen, selber zu beten und die Stille nach dem Lied zu spüren. Jesus bittet seine Freunde: Bleibet hier und wachet mit mir.

13. Lied GL 286 „Bleibet hier und wachet mit mir“

Gemeinsam den Erzählstein bemalen - mit einem Kelch und einem Brot, Gebetbuch oder ...



FLADENBROT

Rezepte für den Gründonnerstag:

Wenn du willst, kannst du mit deinen Eltern ein Fladenbrot backen. Das ist sehr einfach und richtig lecker. Wir haben hier drei Rezepte, eines wird in der Pfanne gebacken, die andere im Ofen. Fladenbrot im Backofen (eventuell nur halbe Menge machen!) 2 Päckchen Trockenhefe (ca. 14 g) 1 Prise Zucker 600 ml Wasser 50 ml Olivenöl 1 EL Salz 1 kg Mehl Die Trockenhefe mit einer Prise Zucker und 100 ml Wasser verrühren und ca. 10 Min. stehen lassen. Danach 50 ml Olivenöl mit der Hefelösung verrühren und noch 500 ml Wasser dazugießen, ein EL Salz unterrühren. 1 kg Mehl mit der ganzen Flüssigkeit sehr gut verkneten, einen Ball formen, mit Olivenöl einreiben und zugedeckt aufgehen lassen. Backofen auf 250° C vorheizen, kleinere Teigbälle formen und auf bemehltem Tisch zu runden, sehr flachen Fladen auswallen (höchstens ½ cm dick!); mit einer Gabel mehrmals einstechen, sonst bilden sich Blasen/Teigtaschen (dieser Effekt ist nur dann erwünscht, wenn die Taschen gefüllt werden sollen). Je zwei Fladen pro Backblech auf Mehl oder Backtrennpapier 5-10 Min. in der Mitte des Ofens nicht zu dunkel backen, da die Brote sonst hart werden. Am besten ganz frisch und warm essen; zum Warmhalten in Tücher einschlagen.

Fladenbrot ohne Hefe (im Backofen)

Du brauchst: 2 Tassen Mehl (ca. 300 gr), auch Vollkornmehl schmeckt sehr gut! 1 Teelöffel Salz (ca. 5 gr) 50 gr (oder 60 ml) Olivenöl ½ Tasse lauwarmes Wasser (ca. 120 ml) Verrühre alle Zutaten in einer Schüssel zu einem Teig. Gib den Teig auf ein bemehltes Teigbrett und knete ihn ganz fest. Streu nochmals Mehl auf das Teigbrett und rolle den Teig zu einer Stange. Schneide mit dem Messer kleine Stückchen ab. Bitte einen Erwachsenen, den Ofen auf 200 Grad und mit Heißluft vorheizen Gib mehl auf das Teigbrett und rolle jedes Stückchen mit dem Teigroller ganz dünn aus. Lege die Teigfladen vorsichtig auf das Backblech und gib sie dann ungefähr für 5 Minuten in den Backofen. Lass dir von einem Erwachsenen helfen. Der Ofen ist sehr heiß! Sobald die Fladenbrote ausgekühlt sind, kannst du sie dir mit deiner Familien auch schon schnecken lassen!



Karfreitag:

Die Dauer richtet sich nach Eurer Wegstrecke, die Ihr miteinander gehen werdet.

Ich empfehle mindestens 45 Minuten Spaziergang einzuplanen und für die Aktion zu Hause 15 Minuten.



Material:

Mit auf den Weg: ca. 20-30 cm Bindfaden (Wolle oder Paketband)

Für den Ostergarten zu Hause: (Diese Dinge bleiben zu Hause und werden nicht mit auf den Spaziergang genommen.)

- Schale oder tiefen Teller
- Erde, einen kleinen Blumentopf (z.B. vom Frühlingsblumen pflanzen),
- ein Teelicht und Streichhölzer
- Kressesamen oder anderen Blumensamen

1. Station: Daheim vor der Tür:

Wir wollen uns heute an das Leben Jesu erinnern. Wir werden uns auf unserem Weg an verschiedenen Stationen auf Ostern vorbereiten.

Gebet:

Guter Gott, gehe mit uns auf diesen Weg und begleite uns mit deinem Segen. Amen.

Sammelt auf der ersten Wegstrecke jede(r) zwei Blumen.

2. Station: Am helllichten Tag:

Die Menschen freuen sich. Jesus kommt. Sie kommen alle zusammen. Sie schmücken die Straßen und jubeln. Viele Menschen legen Palmzweige und Kleidung auf die Straße. Bald sieht es aus wie ein schöner Teppich. Sie winken mit Palmzweigen und rufen: „Hosianna!“.

„Wir haben Großartiges mit Jesus erlebt.“ „Er redet so wunderbar.“ „Er führt uns zu Gott.“

Was gibt uns im Augenblick Grund zur Freude und zur Dankbarkeit?

Legt Eure Blumen ab und sagt laut oder leise, worüber Ihr Euch freut und Gott dankbar seid.

Als Zeichen für die Palmzweige sammelt auf der nächsten Wegstrecke einen oder mehrere kleine Zweige. Schaut mal ob Ihr noch abgeschnittene Zweige am Wegesrand findet.

Setzt Euren Weg fort.

3. Station: Die finstere Nacht:

Verhaftung Es ist tiefe, finstere Nacht geworden. Nicht nur draußen, auch in den Herzen. Auch Jesus ist nicht frei von Angst. Er weiß, was kommt. Er kann nicht mehr. Er hat keine Kraft. Er bittet Gott, dass er ihm das ersparen soll. Er legt die Entscheidung in Gottes Hand. Auch die Jünger sollen beten. Nach den Gebeten kommt Jesus zu den Jüngern zurück. Sie sind eingeschlafen. Das macht Jesus ganz traurig. Er ist enttäuscht, dass sie ihm in seiner schweren Stunde nicht beistehen. Jesus wird verraten, gefangen genommen und abgeführt.



Auch wir haben manchmal Angst. Die belastet uns. Wir dürfen all das vor Gott bringen, was uns ängstigt und uns Sorgen macht.

Findet Ihr in der Umgebung ein paar Steine?

Sammelt zusätzlich ein paar kleine Steine für den Ostergarten und steckt sie in die Tasche für später. Wenn Ihr Steine gefunden habt, dann legt sie nacheinander an diesem Ort ab.

Ihr könnt den Stein mit Euren Sorgen und Ängsten ablegen. Diese könnt Ihr laut aussprechen oder in Gedanken.

Gebet:

Alle antworten: Geborgen ist mein Leben in Gott. Er hält mich in seinen Händen.

Manchmal habe ich große Angst. Ich bin ganz allein. Wer ist da, der mich tröstet?

Manchmal bin ich sehr traurig oft weiß ich nicht einmal warum. Wer ist da, der mich in seinen Arm nimmt?

Alle antworten: Geborgen ist mein Leben in Gott. Er hält mich in seinen Händen.

Manchmal habe ich das Gefühl, dass niemand mich leiden mag. Oft mag ich mich selbst nicht. Wer ist da, der mich verstehen will?

Manchmal bin ich feige. Ich traue mich nicht, den Mund aufzumachen. Mir fehlt der Mut, das Rechte zu tun. Wer ist da, der mir hilft?

Alle antworten: Geborgen ist mein Leben in Gott. Er hält mich in seinen Händen.

Gott ist für mich da. Er hat mich lieb. Amen.

Wir dürfen sicher sein, Gott hört all diese Sorgen und Ängste.

Setzt Euren Weg fort.

4. Station: Ein dunkler Tag: Jesus wird verhört und er wird gefesselt.

Ihm wird eine Dornenkrone aufgesetzt und ein purpurfarbener Mantel angezogen. Sie rufen: „Hoch lebe der König der Juden!“ Sie schlagen

ihn mit einem Stock auf den Kopf und spucken ihn an. Jesus steht vor Pilatus. Er findet keine Schuld. Doch die Menge ist laut: „Kreuzige ihn.“ Immer lauter werden sie. Das ist zu viel. Sie sind zu laut. Weg mit ihm. Kreuzigt ihn.

Wie gehen wir Menschen miteinander um?

Tun wir einander auch manchmal weh und beschimpfen jemand anderen?

In der Stille denken wir darüber einen Moment nach.

Wenn Ihr möchtet, tauscht Eure Gedanken auf der nächsten Wegstrecke miteinander aus.

5. Station: Es wird ganz dunkel und Jesus wird gekreuzigt.

Sucht zwei Zweige und bindet daraus ein etwa 20 – 30 cm großes Kreuz mit Eurem mitgenommenen Bindfaden.

Als Jesus am Berg Golgatha ankommt, werden ihm die Kleider weggerissen. Das Volk steht da und schaut zu. Er wird ans Kreuz genagelt. Darüber ein Schild: „Jesus aus Nazareth, König der Juden.“ Sie lachen. Plötzlich wird es dunkel. Mitten am Tag! Jesus ruft: „Vater, ich gebe mein Leben in deine Hände!“ Mit diesen Worten stirbt er.

Vater unser:

Wir beten gemeinsam das Gebet, das uns Jesus gegeben hat, das Vaterunser: Vater unser im Himmel Geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute. Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.

Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.



Macht Euch nun schweigend auf den Rückweg.

Die nächste Station ist die vorletzte vor Eurem Zuhause.

6. Station: Jesus wird ins Grab gelegt:

Freunde legen ihn in ein Felsengrab und verschließen den Eingang mit einem großen Stein. Nun kann Sabbat werden. Ruhe kehrt ein. Wir wissen, dass mit dem Tod von Jesus nicht alles vorbei ist. Das Kreuz ist für uns nicht nur ein Zeichen der Trauer und des Leidens, sondern auch ein Zeichen der Freude und der Hoffnung, weil Jesus mitten unter uns ist.

Als Zeichen dafür, dass Jesus gestorben ist und begraben wurde, sammelt auf der nächsten Wegstrecke einen großen flachen Stein.

Setzt Euren Weg fort.

7. Station: Osterhoffnung

(Zu Hause, am besten draußen). Wir erinnern uns nochmal an unseren Weg und nehmen nun die vorbereitete Schale oder tiefen Teller, die Erde, den Blumentopf, das Teelicht, die Kressesamen, den gesammelten Zweig/ Zweige, die gesammelten Steine und den flachen Stein, das entstandene Holzkreuz

Als Zeichen für den Weg, den Jesus mit seinen Freunden gegangen ist und für die vielen erlebten Geschichten auf diesem Weg, füllt Erde in Euer Gefäß.

Als Zeichen für die Palmzweige steckt Eure kleinen Zweige in den Ostergarten.

Als Zeichen, dass wir unsere Angst vor Gott bringen können und Gott all diese Sorgen und Ängste hört, legt in den Ostergarten einige kleine Steine.

Als Zeichen dafür, dass Jesus am Kreuz für uns gestorben ist, stecken wir das gebundene Holzkreuz in den Ostergarten.

Als Zeichen, dass Jesus gestorben ist und begraben wurde, verschließt das Grab im Ostergarten mit einem großen Stein.

Haltet einen Moment der Stille. Wenn dieses Samenkorn in die Erde gelegt wird, zerfällt es. Es stirbt. Doch wenn wir die Erde begießen, wächst mit der Zeit aus der Hülle des alten, zerfallenen Samenkorns ein frischer Keimling. Ein frisches, junges Pflänzchen sprießt aus der Erde empor.

Jesus hat einmal gesagt: „Wenn das Weizenkorn nicht in die Erde fällt und stirbt, bleibt es ein einzelnes Korn.“ Aber wenn es in die Erde fällt und stirbt, entsteht Neues, eine Pflanze. Jesus stirbt und bringt neues Leben hervor. Wir glauben daran, dass das Leben nach dem Tod weitergeht. Diese Samen erinnern uns daran.



Als Zeichen streuen wir Samenkörner auf die Erde in dem Ostergarten. Pflügt und gießt Euren Ostergarten regelmäßig.

Gebet:

Wir beten: Jesus, unser Herr, danke, dass du für uns gestorben bist, damit wir leben können. Du bist bei uns, egal, wie wir uns fühlen. Dafür danken wir dir. Amen.

Als Zeichen für unsere Hoffnung stellen wir ein Teelicht in unseren Ostergarten und zünden es jetzt an.

Segen mit Bewegungen:

Gott, du bist innen Arme vor der Brust kreuzen

Alle: Gott, du bist innen Arme vor der Brust kreuzen und außen Arme zur Seite strecken

Alle: und außen Arme zur Seite strecken
und um mich herum. Einmal drehen

Alle: und um mich herum. Einmal drehen
Du gibst meinen Beinen festen Stand. Fest auftreten Alle: Du gibst
meinen Beinen festen Stand. Fest auftreten
Dein Segen hält mich geborgen in deiner Hand. Amen. Hände der
Nachbarn fassen. Alle: Dein Segen hält mich geborgen in deiner Hand.
Amen. Hände der Nachbarn fassen

Bemalen des Erzählsteines - mit einem Kreuz oder ...



Ostersamtag:

Material:

- ein rundes Tuch oder eine Tischdecke
- kleine Seile oder kleine Schnüre aus Wolle
- Playmobil- oder Legofiguren
- Teelichter
- Kerze und Streichhölzer



1. Kreuzzeichen:

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Lied GL 716 Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind...

2. Katechese:

Ein (rundes) Tuch oder eine Tischdecke, wird in die Mitte gelegt. Ein Kind stellt eine brennende Kerze in die Mitte. In einem kleinen Korb (zugedeckt mit einem Tuch) sind Seile oder kleine Schnüre aus Wolle. Die Kinder können in den Korb fassen und raten, was darin verborgen ist. Der Korb wird von Hand zu Hand weiter gegeben. Der Reihe nach ziehen alle ein Seil oder eine Schnur heraus.

Was kann man denn alles mit diesem Seil / mit dieser Schnur anfangen?

Nacheinander zeigt jeder seine Idee.

Am Ende der Runde nimmt man das Seil an einem Ende in die Hand und gibt das andere Ende seinem Nachbarn. Wieder nimmt der Nachbar sein eigenes Seil an einem Ende und überlässt wiederum seinem Nachbarn das andere Ende. So geht es immer weiter. Wir haben das

eine Ecke unserem Nachbarn überlassen. Er hat es angenommen. So haben wir uns miteinander verbunden.

Ein Kreis ist entstanden. Gemeinsam wird der Seil-/Schnurkreis so auf dem Tuch in der Mitte abgelegt, dass ein geschlossener Kreis am Boden zu sehen ist.

3. Kyrie:

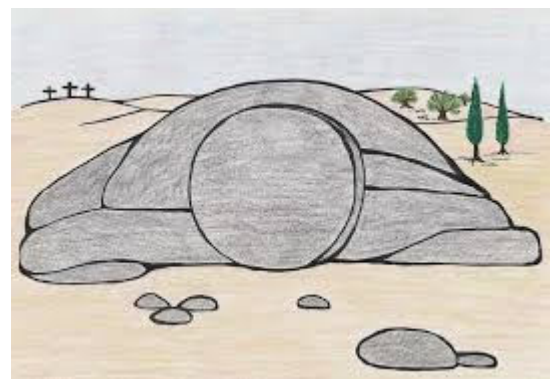
Jesus, wir versammeln uns in deinem Namen. Herr, erbarme Dich.

Wir warten auf Dich. Christus, erbarme Dich.

Wir hoffen, dass Du kommst. Herr, erbarme Dich.

4. Gebet:

Guter Gott, wir haben uns in Deinem Namen versammelt und denken an Deinen Sohn Jesus. Wir sind traurig und hoffen, dass Du ihn zu neuem Leben erweckst. Wir beten, dass auch Du uns neues Leben bei Dir schenkst. Amen.



5. Überleitung:

Gestern haben wir Jesus auf seinem letzten Weg begleitet. Er ist am Kreuz gestorben. Die Mutter von Jesus und seine Freunde waren so traurig wie noch nie in ihrem Leben. Gleichzeitig waren sie auch voller Angst. Jesus wurde gefangengenommen. Werden die Soldaten nun auch seine Freunde, seine Familie, seine Jünger gefangen nehmen? Deshalb haben sie sich versteckt. Sie haben sich in einem Haus versammelt und alle Fenster und Türen verschlossen.

So wie in unserer Mitte, in der der Kreis aus Seile fest verschlossen ist. *Wir stellen Spielfiguren für Maria, die Jünger und seine Freunde in die Mitte des Tuches.*

Auch heute noch macht uns der Tod Jesu traurig. Jede und jeder aus der Familie darf nun eine Spielfigur für sich selbst in die Mitte stellen.

6. Lied vor dem Evangelium GL 286 „Bleibet hier und wachet mit mir...“

7. Evangelium:

Die Jünger kehrten nach Jerusalem zurück. Sie waren sehr traurig. Schweigend gingen sie nebeneinander her. Auch Maria, die Mutter Jesu war bei ihnen. Als sie in Jerusalem ankamen, gingen sie in das obere Stockwerk hinauf. In einem Zimmer dort oben blieben sie die ganze Zeit. Alle zusammen harrten dort aus und beteten miteinander.

8. Lied GL 286 „Bleibet hier und wachet mit mir ...“

Die Freunde von Jesus, seine Jünger, seine Mutter, seine Geschwister und seine Freunde haben miteinander gebetet. Sicher haben sie auch über Jesus gesprochen. Sie haben sich an ihn erinnert, an seine Wunder, an die Predigten und die Begegnungen mit den vielen Menschen auf ihrem gemeinsamen Weg.

Wenn wir jetzt an Jesus denken - was fällt uns ein?

An dieser Stelle können eigene Erinnerungen an Jesus genannt werden.

Wenn ein Mensch gestorben ist, dann können uns die Erinnerungen und die Erlebnisse mit ihm trösten. Der Mensch ist dann nicht vergessen.

An wem wollen wir jetzt besonders denken?

Wer fällt uns ein, der gestorben ist und nicht mehr bei uns sein kann?

Für jeden ein Teelicht anzünden und in die Mitte stellen.

9. Vater unser:

In Erinnerung an Jesus und an die Menschen, die nicht mehr bei uns sind, weil sie sterben mussten, wollen wir miteinander das Gebet sprechen, das Jesus schon mit seinen Freunden gebetet hat.

Vater unser ...

Es kann wieder ein Erzählstein miteinander bemalt werden - evtl. ein verschlossenes Grab oder ...

Tipp:

Wir backen Lichtblickkekse!

- bereitet euren Lieblings-Butterplätzchenteig zu
- schneidet -frei Hand- große Kreuze aus dem ausgerollten Teig (Tipp: Man kann auch ein Kreuz aus dem Internet kopieren, ausschneiden und als Schablone auf den Teig legen.)
- in der Mitte ein Herz -oder was ihr mögt- ausstechen
- diese Mitte mit kleingehämmerten Campino-Bonbons füllen
- kleines Loch zum Aufhängen ausstechen
- backen
- auskühlen, ggf. verzieren - z.B. mit Schokoglasur
- aufhängen und die Lichtblicke genießen - und dann am nächsten Tag genießen oder in den folgenden Tagen verschenken.



Wir machen einen Spaziergang zum Friedhof und besuchen unsere Verstorbenen!



Ostersonntag:

Material:

- vorher eine Osterkerze gestalten oder eine kaufen
- Taufkerze von jedem oder eine andere Kerze und Streichhölzer
- Glöckchen oder Musikinstrumente
- Zutaten für ein gemeinsames Frühstück
- evtl. einen Osterzopf vorher backen
- Gotteslob
- Material für Wimpel - Tonkarton, Schnur, Stifte, Schere oder Straßenmalkreide

Der Raum ist abgedunkelt (oder alle stehen draußen um die Feuerschale mit dem Osterfeuer)

Heute ist es anders als bei anderen Gottesdiensten, die wir bisher zu Hause gefeiert haben. Wir feiern Ostern – den wichtigsten Gottesdienst im ganzen

Kirchenjahr. Wir beginnen deshalb im Dunkel und werden ganz still und spüren die Dunkelheit um uns, in der Welt, vielleicht sogar in uns.

Die Osterkerze wird entzündet

Jesus will unser Leben hell machen und auch uns immer wieder neues Leben schenken. Jesus ist das Licht der Welt. Er macht unsere Dunkelheit hell.

Darum zünden wir jetzt alle unsere kleine Kerze/Taufkerze an unserer Osterkerze an.

Gebet:

Lieber Gott, Ostern ist ein Fest der Freude. Jesus war tot, doch du hast ihn vom Tod auferweckt. Er lebt und ist bei uns. Dafür wollen wir dir danken, heute und alle Tage. Alle: Amen.

Wir wollen unseren großen Gott loben mit einem Lied und wir spielen dazu auf all unseren Instrumenten (– am besten mit allen Glocken und Glöckchen, die wir vorhin zusammengesucht haben).

Und jetzt soll es noch heller bei uns werden. Wir machen das Licht an bzw. wir machen die Vorhänge/Rollläden auf.

Lied: Hallelu, Hallelu - GL. 716

Bibelgeschichte:

„Jesus ist auferstanden“ (nach Mk 16,1-7)

Jesus war am Kreuz gestorben und seine Freunde hatten ihn in eine Grabhöhle gelegt, die in einen Felsen gehauen war, und einen schweren Stein davor gerollt. Maria aus Mágdala, Maria, die Mutter des Jakobus und Sálome kauften gutriechendes Öl, mit dem wollten sie zum Grab gehen und Jesus salben. Nun war es der erste Tag der Woche, ganz früh am Morgen, die Sonne ging gerade auf. Da kamen die drei Frauen zum Grab. Sie redeten miteinander, wer wohl den großen, schweren Stein vor der Grabhöhle wegrollen könnte. Als sie aber genau hinschauten, sahen sie, dass der riesige Stein weg war. In der Grabhöhle innen drin sahen sie auf der rechten Seite einen jungen Mann sitzen, der ein weißes



Gewand anhatte. Da erschrakten die drei Frauen sehr. Der junge Mann sagte zu den Frauen: „Ihr braucht euch nicht erschrecken! Fürchtet euch nicht! Ich weiß, dass ihr Jesus von Nazaret sucht, der gekreuzigt wurde. Er wurde von Gott auferweckt. Er ist nicht hier. Kommt her und schaut genau hin. Hier ist die Stelle, wo man ihn ins Felsengrab gelegen hat. Lauft schnell zu den Freundinnen und Freunden von Jesus und sagt ihnen: Jesus geht euch nach Galiläa voraus und dort werden sie ihn sehen. Das hat er ihnen doch versprochen.“

Lied: Hallelu - GL. 716

Katechese:

📖 Ich frage mich und ich frage euch: Was war wohl das Schönste in dieser Erzählung?

📖 Ich frage mich und ich frage euch: Was war wohl das Wichtigste in dieser Erzählung?

📖 Ich frage mich und ich frage euch: Wo oder wer in dieser Erzählung möchtest du gerne sein?

Einander und andere ermutigen! Der junge Mann mit weißem Gewand im Grab sagt den Frauen: „Fürchtet euch nicht! Erschreckt euch nicht!“ In der Coronazeit brauchen wir auch immer wieder den Zuspruch „Fürchte dich nicht!“, „Hab keine Angst!“, „Gott ist treu und hält zu dir.“

>> Wir sagen es uns einander zu: „Fürchte dich nicht!“ >> Das können wir auch anderen zusagen, die jetzt nicht bei uns sind:

Aktion:

Wimpelkette basteln um das Leben und die Auferstehung zu feiern. Dazu aus farbigem Papier mehrere Rauten ausscheiden und auf eine Wollschnur kleben. Die einzelnen Wimpel können auch beschriftet werden mit Buchstaben, dass eine Botschaft entsteht „Jesus lebt“, „gesegnet“, „geliebt“, „Hoffnung“, „dankbar“,... Diese Wimpelkette kann uns nach Ostern im Alltag erinnern, dass Gott bei uns ist!

Wir hängen die Botschaft an unseren Gartenzaun, oder an die Haustüre oder bei uns zu Hause an einem sichtbaren Ort auf.

Oder schreibt die Botschaft mit Kreide auf den Gehweg.

Lied: Wir wollen alle fröhlich sein - GL. 326

Fürbitten:

Gott hat Jesus vom Tod auferweckt und auch uns ein Leben bei ihm versprochen. Gott hört unsere Sorgen, Wünsche und Bitten. Wir dürfen ihm alles sagen. Jede/r (freiwillig): Guter Gott, heute denke ich besonders an...

Jedes Kind und jeder Erwachsene erzählt seine Sorgen, Wünsche und Bitten. Nach jeder Bitte können alle antworten: Wir bitten dich, erhöre uns.

Vater unser:

Guter Gott, du kennst uns und hast unser Gebet gehört. Auch das, was wir nicht laut gesagt haben, weißt du, denn du kennst uns. Wir brauchen deine Nähe und dein Licht. Du bist treu und du lässt uns nicht allein. Dafür danken wir dir und beten mit den Worten, die Jesus uns gegeben hat. Vaterunser
Dazu können wir mit unseren Händen eine offene Schale formen. Vater unser im Himmel ...

Segen:

Wir wollen Gott um seinen Segen bitten. Heute können wir uns gegenseitig segnen – Kinder und Erwachsene. Zeichnet den anderen aus der Familie mit dem Daumen ein Kreuz auf die Stirn und sagt: „Gott segne und beschütze dich!“

Lied: Bewahre uns Gott, behüte uns Gott - GL. 453

Erzählstein bemalen - evtl. mit einer Ostersonne, offenes Grab, Osterkerze oder ...

Ein gemeinsames Osterfrühstück schließt sich an!

Hierbei können noch einige Witze erzählt werden, die uns an das Osterlachen erinnern sollen und an die Freude, dass Jesus lebt.

Hier eine Kostprobe:

Fritzchen, wieso schüttetest du denn Kakao in die Futternäpfe der Hühner, fragt die Mutter. Firtzchen antwortet: Ich möchte, das die Hühner zu Ostern Schokoladeneier legen.

Fritzchen, wieso schüttetest du denn Kakao in die Futternäpfe der Hühner, fragt die Mutter. Firtzchen antwortet: Ich möchte, das die Hühner zu Ostern Schokoladeneier legen.



Rezept - Osterzopf:

Zutaten 175 ml Milch 500 g Mehl 1 Würfel frische Hefe 100g Zucker 80g Butter 1 Pck Vanillezucker 1 geriebene Zitrone 1 Ei 1 Eiweiß 80 g Rosinen 1 Eigelb 1 El Milch Geriebene Mandeln Hagelzucker

Osterzopf Teig: Mehl in eine Rührschüssel geben, in die Mitte eine Vertiefung drücken. Hefe hineinbröckeln, 1 Teelöffel Zucker und etwas lauwarme Milch hinzufügen. Mit einer Gabel vorsichtig verrühren und den Vorteig etwa 15 Minuten bei Zimmertemperatur gehen lassen. Butter oder Margarine in der übrigen warmen Milch zerlassen. Übrige Zutaten (außer Rosinen) und die lauwarme Milch-Fett-Mischung zum Hefeansatz hinzufügen und alles mit Knethaken kurz auf niedrigster Stufe verrühren, dann auf höchster Stufe in

etwa 5 Minuten zu einem glatten Teig verarbeiten. Rosinen kurz unterkneten. Teig zugedeckt an einem warmen Ort so lange gehen lassen. Inzwischen das Backblech mit Backpapier belegen. Teig auf leicht bemehlter Arbeitsfläche nochmals gut durchkneten und in drei gleichgroße Stücke teilen. Jedes Stück zu einem Strang (etwa 40 cm) rollen. Die Teigstränge auf das Blech legen und zu einem Zopf flechten. Den Zopf zugedeckt gehen lassen, bis er sich sichtbar vergrößert hat. In der Zwischenzeit den Backofen vorheizen.

Ober-/Unterhitze: etwa 180°C Heißluft: etwa 160°C Eigelb mit Milch verschlagen und den Zopf damit bestreichen. Mit Mandeln und Hagelzucker bestreuen. Das Blech im unteren Drittel in den Backofen schieben. Backzeit: etwa 30 Minuten.



Ostermontag:

Als Emmaus-Spaziergang - kann aber auch zu Hause gefeiert werden.

Material:

- Gotteslob
- alles was wir für ein Picknick benötigen
- Wegstrecke auswählen, wo es eine Bank gibt
- Augenbinde oder Schal
- Laterne oder Taschenlampe (falls ihr euch schon am frühen Morgen auf den Weg macht)
- Osterkerze evtl. in einem geschützten Gefäß und Streichhölzer



1. STATION

Der Gottesdienst beginnt zu Hause am Tisch.

Der Rucksack ist aber schon gepackt, alles ist bereit für den baldigen Aufbruch.

Wir hören heute das Evangelium von den Emmausjüngern (Lk 24,13-35), die unterwegs sind und erleben, dass Jesus, der Auferstandene sie begleitet. So wollen auch wir heute unterwegs

Heute ist Ostermontag.

sein und einen „Emmausgang“ machen und auf diese Weise miteinander Gottesdienst feiern, draußen mit verschiedenen Stationen – immer begleitet von der Geschichte der Emmausjünger

Lied: „Wo zwei oder drei in meinem Namen - GL. 716

Wir machen zusammen das Kreuzzeichen und sprechen dazu: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Alle: Amen.

Teil 1 (nach Lukas 24, 13-15.17-24)

Am Ostermorgen waren zwei Jünger auf dem Weg von Jerusalem in ihr Heimatdorf Emmaus. Sie waren sehr traurig, denn ihr Freund Jesus war am Kreuz gestorben. Ein paar Frauen hatten ihnen zwar vom leeren Grab, vom Engel und der frohen Botschaft erzählt, dass Jesus lebt, aber sie konnten es nicht glauben. Unterwegs unterhielten sich Kleopas – so hieß einer der Jünger – und sein Freund über alles, was sie in den letzten Tagen erlebt hatten. Da kam Jesus dazu und fragte sie: „Worüber redet ihr?“ Da schütteten die beiden Jünger Jesus ihr Herz aus und erzählten alles: Auch von ihrem Freund Jesus und wie schön es mit ihm gewesen war, dass er vom liebenden Gott erzählte, dass er Wunder getan hatte, dass sie geglaubt hatten, dass Jesus der Retter ist und dass er nun tot ist und seit drei Tagen im Grab liegt. Sie erzählten von ihrer Trauer und Enttäuschung und ihrer begrabenen Hoffnung und dass sie ganz durcheinander sind wegen dem, was die Frauen vom leeren Grab erzählt haben.

Vertiefung:

Auch wir haben in den letzten Tagen Verschiedenes erlebt. Wir dürfen uns Zeit nehmen, das in Gedanken zu erinnern.

Leg deine Hand auf dein Herz und horche und spüre in dich hinein! Wenn du deine Augen schließt geht es vielleicht besser.

Wie geht es mir?

Wie schlägt mein Herz, wenn ich an die vergangenen Tage und Wochen zurückdenke?

Ist es traurig?

Müde? Gestresst?

Freudig, weil ich Schönes erlebt habe?

Gespannt auf die kommende Zeit?

Wie geht es mir?

In einer kurzen Stille hören alle in sich hinein, wie ihr Herz schlägt.

Gebet:

Die Jünger haben Jesus ihr Herz ausgeschüttet – auch wir dürfen zu Jesus kommen mit allem, was ist. Wir sprechen jetzt ein Gebet und legen beide Hände auf unserem Herzen übereinander.

Jesus, wir sind da und du bist da.

Wir sind mit allem da, was uns bewegt.

Manche sind fröhlich, manche sind genervt, manche sind traurig oder machen sich Sorgen.

Du bist in unserer Mitte und willst uns in unserem Herzen ganz nahe sein.

Du gehst mit uns auf unserem Weg.

Dafür danken wir dir, heute und alle Tage.

Amen.

Spaziergang:

Wir machen uns nun auf den Weg und können einander unterwegs erzählen, was uns in den letzten Tagen und Wochen beschäftigt hat – Schönes und Freudiges, vielleicht auch wie bei den Emmausjüngern Trauriges und Schweres.

Teil 2 (nach Lukas 24,15-16)

Als die Jünger unterwegs nach Emmaus waren, da kam Jesus dazu und ging mit ihnen mit, aber sie erkannten ihn nicht. Es war, als ob ihre Augen zugehalten würden, als wären sie blind. Blind geführt werden Manchmal sind wir in unserem Leben unterwegs und wissen nicht weiter oder erkennen nicht, wie es weitergehen soll. Ganz besonders jetzt in der Zeit von Corona. Dann sind wir auch wie blind.

Aktion:

Das können wir ein kleines Wegstück (nicht an einer befahrenen Straße, einer gefährlichen Strecke, einem Abgrund,...) ausprobieren auf dem Weg zur nächsten Station. Wir gehen zu zweit zusammen, eine Person schließt die Augen oder verbindet sie mit der Augenbinde/dem Schal und die zweite Person führt sie. Dann wird gewechselt.

Teil 3 (nach Lukas 24, 25-27)

Jesus hörte den Jüngern zu, was sie ihm alles erzählten. Dann sagte Jesus: „Alles ist so gekommen, wie es schon in den alten Schriften über den Retter geschrieben steht.“ Und er erklärte ihnen alles und tröstete sie.



Austausch:

Die Emmausjünger haben erlebt, dass Jesus ganz unverhofft in ihrer Mitte war, dass er mit ihnen auf ihrem Weg geht, ihnen zuhört, sie erzählen lässt und sie tröstet.

Wir überlegen:

📖 Wann war ich in einer Situation, in der es gut war, dass ich einen Weg nicht alleine gehen musste/dass mir jemand Mut gemacht hat/dass jemand dageblieben ist?

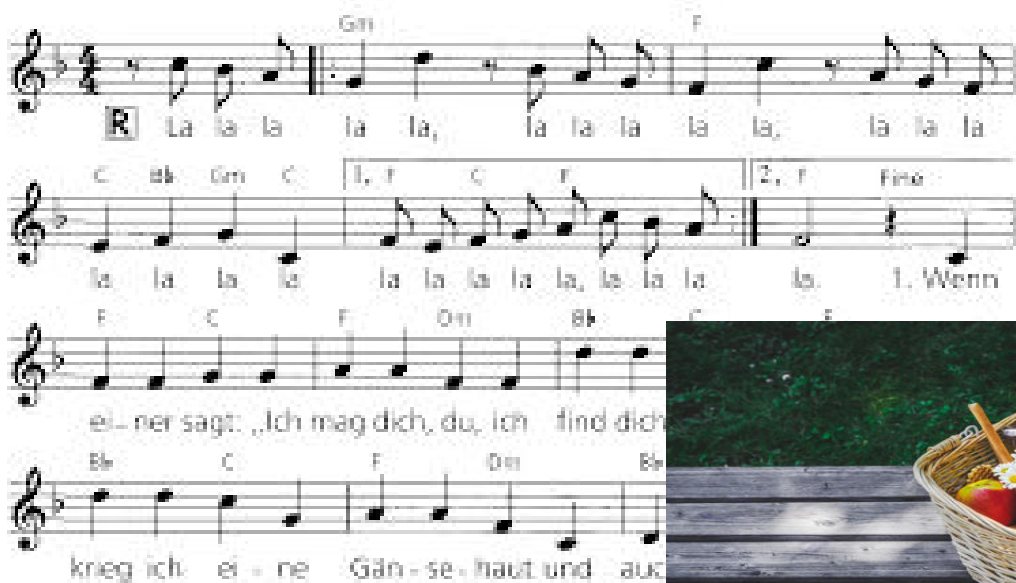
Wer war bei mir? Z.B. „Als ich im Dunkeln nach Hause musste....“,

„Als ich zum ersten Mal in den Kindergarten, in die Schule ging...“,

„Als ich zum Zahnarzt musste...“

📖 Wann habe ich schon gespürt, dass Jesus bei mir ist und mich tröstet oder mit Mut macht?

Lied Wenn einer sagt, ich mag dich, du (Kindermutmachlied)



The image shows a musical score for a children's song. It consists of four staves of music. The first staff has a treble clef and a key signature of one flat (B-flat). The lyrics under the first staff are: "La la la la la, la la la la la, la la la". The second staff has a treble clef and a key signature of one flat. The lyrics under the second staff are: "la la la la la la la la la la, la la la la. 1. Wenn". The third staff has a treble clef and a key signature of one flat. The lyrics under the third staff are: "ei-ner sagt: „Ich mag dich, du, ich find dich". The fourth staff has a treble clef and a key signature of one flat. The lyrics under the fourth staff are: "krieg ich ei-ne Gän-se-haut und auch". To the right of the musical score is a photograph of a picnic basket filled with bread, fruit, and a white cloth with a red stripe, sitting on a wooden bench outdoors.

Rast:

An dieser Station machen wir eine schöne Pause und packen jetzt unser mitgebrachtes Essen aus.

Teil 4 (nach Lukas 24,28-30)

Während die beiden Jünger und Jesus unterwegs so redeten, wurde es Abend und sie kamen in Emmaus an. Da sagten die beiden Jünger zu Jesus:

„Bleib doch bei uns, denn es ist schon Abend und es wird bald dunkel.“ Da ging Jesus mit ihnen in ihr Haus hinein. Sie setzten sich zum Essen an den Tisch. Jesus nahm das Brot, betete das Tischgebet und brach das Brot und gab es ihnen.

Gebet:

Rückblickend werden die Jünger zueinander sagen: „Brannte uns nicht das Herz, war es uns nicht ganz warm im Herz, als ER mit uns auf dem Weg war und mit uns redete?“ Es tut ihnen so gut, mit Jesus unterwegs zu sein, dass sie ihn bitten, er möge bei ihnen bleiben. Auch wir sind unterwegs auf unserem Lebensweg und Jesus ist unser Wegbegleiter. Wir dürfen Jesus in einem Gebet bitten, dass er auch in unserer Zeit und unserer Welt bei uns ist und bleibt. Nach jedem kurzen Satz antworten alle: „Bleibe bei uns,

Jesus“ Du gehst alle Wege mit. Alle: Bleibe bei uns, Jesus.

Du kennst unsere Sorgen. Alle: Bleibe bei uns, Jesus.

Du tröstest uns. Alle: Bleibe bei uns, Jesus.

Du wärmst unsere Herzen. Alle: Bleibe bei uns, Jesus.

Du ... Alle: Bleibe bei uns, Jesus. (an dieser Stelle können weitere Anliegen benannt werden.)

Vater unser:

Vater unser im Himmel ...

Jesus, wir danken dir, dass du bei uns und bei allen Menschen bist. Wir wollen mit den Worten beten, die du deinen Freundinnen und Freunden gesagt hast.

Vater unser im Himmel, geheiligt ...

Gemeinsam das Brot teilen und essen

Teil 5 (nach Lukas 24,30-35)

Jesus hatte das Brot genommen, gebetet, es gebrochen und den Jüngern gegeben. Da merkten



und erkannten sie: es ist Jesus! Und da war Jesus auch schon wieder verschwunden – so rätselhaft wie er auch auf dem Weg aufgetaucht war. Die beiden Freunde sagten zueinander: „Brannte uns nicht das Herz, war es uns nicht ganz warm im Herz, als ER mit uns auf dem Weg war und mit uns redete? Jesus lebt! Er ist wirklich auferstanden. Das müssen wir den anderen Freundinnen und Freunden sagen! Wir sind ihm begegnet und haben ihn beim Brotteilen erkannt.“ Und sofort machten sie sich voller Freude auf den Weg nach Jerusalem zurück, um es den anderen zu erzählen.

Wir packen alles wieder ein und gehen zurück nach Hause.

Wir sind wieder zu Hause. Wir setzen uns noch einmal an den Tisch, von dem wir vorhin zu Beginn des Gottesdienstes aufgebrochen sind. Mit den Emmaus-Jüngern und Jesus waren wir unterwegs und haben diese Ostergeschichte miterlebt.

Wir zünden unsere Osterkerze an – als Zeichen dafür, dass Jesus auferstanden ist und Licht in unser Leben bringt. >> Kerze anzünden.

Segen:

Wir können wieder die Hand auf unser Herz legen, die Augen schließen und hören, was Jesus in unserem Herzen zu uns spricht: Ich bin bei dir – in deinem Herzen Du bist bei mir – in meinem großen Herzen Ich verlasse dich nicht – auf mich kannst du dich verlassen. Ich geh mit dir – auch wenn du mich nicht immer spürst. Ich kenne dich und liebe dich. Ich habe ein Herz für dich! - Kurze Stille, anschließend die Augen wieder öffnen.

Und so segne und behüte uns und alle, die wir im Herzen tragen Gott, der Vater, der Sohn und der Heilige Geist. Amen.

Erzählsteine bemalen - evtl. mit einem Herz, zwei Fußspuren oder ...

Erzählsteine:

Alle, die in den letzten Tagen Erzählsteine bemalt haben, können sich diese nochmals anschauen und überlegen, wo ein guter Platz dafür in der Wohnung sein könnte. So können sie immer wieder **angeschaut** werden und die Geschichte von Jesus in Erinnerung kommen.



BESONDERS
SCHÖNE OSTERN!